



Freibergs Aluminium-Experte Pyral goes Dubai

Vorstand Reissner präsentiert Pyrals Pyrolyse-Recycling bei internationaler Tagung in Dubai

Pyral, Freibergs innovatives Aluminium-Recyclingunternehmen weitet sein internationales Geschäft aus. Nach dem Verkauf einer am Pyral-Standort Mittweida entwickelten Hightech-Sortieranlage für Aluschrott nach Tennessee reist nun Andreas Reissner, Vorstandsmitglied bei Pyral, auf Einladung des Weltverbandes der Alufolienhersteller (Global Aluminium Foil Roller Initiative, kurz: GLAFRI) nach Dubai, um am 25. Januar bei der dortigen Konferenz des Verbandes für den Einsatz der umweltschonenden und vor allem energiesparsamen Pyrolyse bei der Rückgewinnung von Aluminium zu werben.

Das Verfahren, dessen wichtigste Station einer riesigen Backofenröhre gleicht, garantiert in Freiberg bereits seit zehn Jahren erfolgreich die Gewinnung von sortenreinem Aluminium aus Alu-haltigem Verpackungsmaterial. Das Besondere dabei: Die Recyclingmethode schafft dies auf eine einzigartige und energieeffizientere Weise als die klassischen Alu-Schmelzen rund um den Globus. Dies, indem es Abwärme und entstehende Rauchgase dem Recyclingprozess im Rahmen einer ausgeklügelten energetischen Nutzung wieder zuführt und so der gesamte Prozess sogar energieautark laufen kann.

Während in Deutschland und Schweden mit ihren etablierten Pfandsystemen auf Alu-Dosen und weitgehender Mülltrennung die Alu-Recycling-Quoten sehr hoch sind - in Deutschland liegt die stoffliche Wiedergewinnung bei derzeit deutlich über 90 Prozent -, haben andere Länder in Europa und weltweit noch viel Nachholbedarf. Eine große Chance für Pyral, da das sächsische Unternehmen in diesem Bereich technisch führend ist.

„Aluminium ist ein kostbarer und teurer Rohstoff. Gerade aufstrebende Volkswirtschaften wie Indien oder China haben zunehmend ein Interesse am Alu-Recycling, etwa für den Automobilbau. Wenn man die Rückgewinnung des vielseitigen Leichtmetalls auch noch fast ohne Energiezufuhr durchführen kann, wie wir mit unserem System aus thermischer Pyrolyse und der anschließenden hochintelligenten Trockensortierung von unterschiedlichsten Legierungen, dann ist das hochattraktiv. Schließlich braucht man beachtliche 17 Kilowattstunden Strom, um aus Aluminiumerz, dem Bauxit, ein Kilogramm neues Rohaluminium zu gewinnen“, erklärt Andreas Reissner. „In Dubai wollen wir unser noch viel zu wenig bekanntes Verfahren vorstellen und Geschäftskontakte in alle Welt knüpfen, um unsere ausgereiften Alu-Recycling-Anlagen zu exportieren.“

In der Bundesrepublik ist Pyral mit seinem hocheffizienten Verfahren eine wichtige Stütze des Dualen Systems Deutschland. Den Rohstoff, also die aluminiumhaltigen Wertstoffballen, bezieht das Unternehmen aus der kommunalen Sammlung (Aluminiumleichtverpackungen aus dem Gelben Sack), aber auch von Lieferanten aus der Industrie wie zum Beispiel der Auto- und Getränkeindustrie. Im vergangenen Jahr produzierte Pyral aus Recyclingmaterial insgesamt rund 20.000 Tonnen Aluminiumprodukte in verschiedenster Form.

Pressemitteilung

22. Januar 2019



Über die Pyral AG: Die Pyral AG mit Standorten in Freiberg und Mittweida gehört zu den deutschlandweit führenden Aluminium-Aufbereitern. 2005 in Freiberg gegründet, produziert das Unternehmen aus aluminiumhaltigen Verbundstoffen sortenreines Aluminium in unterschiedlichen Formen und Legierungen. Den Rohstoff bezieht das Unternehmen u. a. aus der kommunalen Sammlung (Aluminiumleichtverpackungen aus dem Gelben Sack), aber auch von Lieferanten aus der Industrie wie zum Beispiel der Auto- und Getränkeindustrie. In Mittweida betreibt die Pyral AG eine Anlage auf dem neuesten Stand der Technik, spezialisiert auf die mechanische, optosensorische und röntgenbasierte Aufbereitung von Metallen. Dabei können sogar Legierungen voneinander getrennt werden. Am Standort Freiberg betreibt das Unternehmen eine umweltfreundliche und Ressourcen schonende Pyrolyseanlage, eine eigenentwickelte Wirbelschichtanlage (Pyradec®) sowie ein Aluminiumschmelzwerk. Bei der Pyrolyse werden im Niedrigtemperaturverfahren bei ca. 500 Grad Celsius organische Verschmutzungen ohne Sauerstoffzufuhr vom Aluminium getrennt. Pyradec®, ein Verfahren nach dem Wirbelschichtprinzip, sorgt für die Säuberung des Leichtmetalls, das im Anschluss sortenrein wieder dem Wertstoffkreislauf zugeführt wird. Die Pyral AG, mit derzeit rund 87 Mitarbeitern, legt großen Wert auf Umweltschutz, Ökologie und nachhaltiges Wirtschaften.

Internet: www.pyral.de

Pressefotos unter: <https://communication.meeco.net/press/pyral>

Rückfragen und weitere Informationen:

Edwin Seifert (meeco Communication Services), Tel.: 0173 - 1857930